

Erstausg. täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
bestimmten Postzuschlag.
Anzeige- u. Annoncenstellen
für Inserate und Annoncen
gegen Zahlung, Verlagspreis 100,
gegen einm. Annoncen.
H. Müller, Verleger, Halle a. S.,
Söbnerstr. 11, große Knechtstr. 15,
Halle a. S.,
H. Müller, Verleger, Halle a. S.,
Söbnerstr. 11, große Knechtstr. 15,
Halle a. S.,
H. Müller, Verleger, Halle a. S.,
Söbnerstr. 11, große Knechtstr. 15,
Halle a. S.

Halle'sches Tageblatt.

Verantwortlicher Redakteur.

Expeditoren
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Anzeigenpreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Anzeige der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, später werden
keine mehr eingelesen.
Inserate befreien die Annoncen-
büreau Gantzien & Wegler in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, Minden,
Dank & Co. in Frankfurt a. M.,
& Schäfer in Hannover u.
& Jäger & Co. in Berlin.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N. 139.

Mittwoch, den 18 Juni

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Dem Revolvere stehend die Jesuitenblatt Voce della
Verita mit Nachstehendem, das beläufig illustriert, wie die
Meinungen die Geschichte kennen und lehren.
„Die Worte Bismarck's im preussischen Parlamente.“
Unter diesem Titel schreibt die Voce della Verita; „Wir
haben diese Worte zwar nur durch den Telegraphen erhal-
ten, wahrscheinlich werden sie aber echt sein. Der Fürst-
kanzler erklärt, daß das Reich sich nicht in die Papstwahl
einmischen dürfe, aber es will unterliegen, ob sie legitim zu
Stande gekommen, und ob der erwähnte Papst im Stande
ist, seine Rechte auszuüben, welche ein legitimer Papst aus-
üben muß.“

„Diese Ausrufe klingen wie das Geschwätz eines Ge-
isteskranken und sind in dem Munde einer protestantischen
Regierung so maßlos, daß wir nicht glauben, daß sie je
ausgesprochen worden sind. Heinrich IV., Friedrich I.
und Ludwig der Baiere handelten, als ob sie so ge-
sprochen hätten, sie haben aber nicht gewagt, es auszuspro-
chen. Weiß der Fürst, wie jene Souveräne gebendet ha-
ben? Der Erste wurde von seinem Sohne entronnen und
musste betteln gehen, der Zweite wurde öffentlich vor dem
Papste gedemüthigt, auf's Haupt geschlagen und entrannt.
Der Dritte sah unglücklich und verhasst alle seine Pläne
scheitern und den Sohn sterben, den er über Alles liebte.
Der Vierte wurde entronnen und von Allen verlassen und
verachtet. So ging es diesen und Allen bis auf die beiden
Bonapartes. Wenn der Fürst der Kirche nicht glauben will,
so glaube er wenigstens der Geschichte. Er erklärt, daß er
sich nicht in die Papstwahl einmischen will. In der That
eine große Unthat! Mit welchem Rechte, ja unter welchem
Vorwande wolle er sich dem einmischen? Vielleicht
nach dem Beispiele einiger deutschen Kaiser im Mittelalter?“

Das waren katholischen, und sie nannten sich und waren
auch Schirmherrscher der Kirche. Solche Kaiser giebt es nicht
mehr. Das alte Reich Karls des Großen und der Ottonen
hat aufgehört und ist nicht wieder aufgelegt. Es war das
Wort der Kirche. (So war es auch ein „Wort der Kirche“,
daß die Ottonen Päpste ein- und absetzten!) Das neue
Reich vom Jahre 1871 ist das Reich Ludwigs. Ohne Luther
wäre es nie entstanden und könnte es nicht bestehen. Bis-
marck will „unterliegen, ob die Wahl legitim zu Stande
gekommen ist, ja er will sogar beurtheilen, ob der neue
Papst im Stande ist, seine legitimen Rechte auszuüben.“

Ein protestantischer Fürst, der außerhalb der Kirche (sic!)
steht, der Kirche fremd, ja ihr natürlicher Feind (sic!)
hat dem Papste Verleumdungen, die die Papstwahl kontrastiren
und den Papst examiniren, um zu sehen, ob er im kanoni-
schen Recht oder in der Theologie weis ist? Vielleicht muß
der neue Papst wohl gar eine Probe vor den preussischen
Kommissionen bestehen, welche Bismarck bestimmt hat, um
die Geistlichen zu examiniren, bevor sie die heilige Messe
über ein Kirchenamt erhalten. So ungerathenes Zeug würde
in dem Munde jedes andern als des Fürsten Bismarck
schon erregen (der Revolvere lacht; die Voce verzehrt
auch das das Knechtchen), aber da sie von ihm kommen, und
ungläubliche Ungenauigkeiten schon bezugnen hat und
noch bezugt, und vielleicht noch größere zu bezugnen gedenkt,
sind sie uns eine erste Drohung. Sie erfordert uns nicht,
aber sie lehrt uns, auf unserer Hut zu sein. Der Kaiser-
meister von Italien und sein Schirmherr in Deutschland
hoffen sicher, Alles unternehmen zu können, und es ist keine
menschenliche Macht sichtbar, die sich ihnen entgegen stellen
kann. Aber es giebt eine andere, viel größere Gewalt; es
ist jene, welche spricht: „Es ist keine Weisheit, keine Klugheit
und kein Rath, welcher etwas gegen den Herrn (d. h.
Gott, nicht „Papst“) vermag.“ Spr. XXI, 30.

Die letzte in England eingetroffene indische Post ent-
hält hinsichtlich der centralasiatischen Angelegenheiten Mit-
theilungen, welche der Morning Post im hohen Grade
wichtig erscheinen. Einmal soll der Emir von Afghanistan
einen außerordentlichen Gesandten an den Gouverneur von
Kalkutta entsendet haben und andererseits hat der Chan von
Kabul seine vertrauensmäßige Verpflichtung gebrochen, dem
englischen Hebel eine durch sein Gebiet führende Straße
offen zu halten und in Folge dessen hat die indische Regie-
rung ihre diplomatischen Beziehungen zu ihm eingestellt.
Dem Anwalde zufolge wird die englische Regierung
bei der bevorstehenden Anwesenheit des Schahs von Persien
in London auch zu einer Auseinandersetzung bezüglich der
Nizkizze Periens Veranlassung zu nehmen suchen. Daß die
afghanischen Reiche sich in ihrer Selbstständigkeit be-
droht fühlen, geht schon daraus hervor, daß vor Kurzem
erst in Constantinople eine Gesandtschaft in Kabul einge-
troffen ist, welche den Sultan um die Lebensversicherung
des Oberbefehlshabers bitten soll, und daß andererseits der Chan
von Herat jüngst allein seinen Unterthanen die strengsten
Quoten und den Tod androht hat, welche einem
Engländer aufnehmen oder ihm in irgend Etwas befähigen
sein würden.

Die aus Frankreich vorliegenden Nachrichten bewegen
sich zumeist in der Sphäre der pariser diplomatischen Ge-
sellschaft. Erwähnenswerth dürfte noch sein, daß man die
Wahl Naun's als Deputirten von Lyon zwar gebilligt,
gleichzeitig in der Commission aber auch die Einleitung der
gerichtlichen Verfolgung gegen denselben beschlossen hat.

Reichstag. Berlin, den 16. Juni.
Der Reichstag genahigte in seiner heutigen um 1 Uhr
begleitenden Sitzung in dritter Berathung die Ueberein-
künfte mit Frankreich, betreffs zweier Grenzspecificationen,
und nahm das Gesetz über die Errichtung eines Reichs-
eisenbahnnamts nach der Beschaffenheit der dritten Berathung
besanft an. Das Gesetz über Einführung des Gesetzes
des Norddeutschen Bundes, betreffs die privatrechtliche
Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften
im Königreich Bayern, veranlaßte den Abg. Bamberger zur
Aussprechung einiger Bedenken, die er gegen die durch das
Gesetz beabsichtigte Aufhebung der in Bayern bestehenden
beschränkten Pachtpflicht richtete.

Das Haus geht über zur Berathung der Preßgesetz-
Umschläge der Abgeordneten Windhorst (Berlin) und Wind-
horst (Meppen). Simon proponirt, den letzteren Gesetz-
vorschlag zuerst zu debattiren.

Dunder wünscht zu wissen, was die Reichsregierung
vorhabe. Windhorst (Meppen) schließt sich diesem Wunsche
an. Nie und nimmer kann eine Einigung erfolgen, wenn
der Bundesrath den Preussischen Entwurf nicht heissen sollte.
Bismarck: Ich erwarte nicht eine materielle Kritik
des Preussischen Entwurfs bei einer Geschäftsordnungs-
debatte. Der Herr Redner hält den Preussischen Ent-
wurf für einen nicht glücklichen, ich nenne genau so seinen
Antrag. Uebrigens erinnere ich an die Abmachungen der
Delegirten dieses Hauses; sie schlugen vor, die Militärvor-
lage nicht zu beraten und eben so auch Entwurfs dieses
Hauses zurück zu legen. Jetzt soll das Militärgesetz unberück-
sichtigt bleiben, aber ein Antrag des Hauses discutirt wer-
den. Das Haus wäre wohl in der Lage gewesen, das
Militärgesetz noch durchzunehmen.

Koeler vermahnt das Haus gegen den Vorwurf, es
hätte fleißiger sein können. Wir waren von früh bis spät
thätig und discutirten Anträge dieses Hauses, weil wir sonst
nichts weiter zu thun hatten. Auf das Preßgesetz gehen wir
ein, weil es hochwichtig ist; auch der Reichskanzler muß
ein Interesse dafür haben, wenn der Preussische Projektentwurf
ist unannehmbar, nach meinen Erklärungen unterliegen
ihn nicht zwei Duzend Stimmen in diesem Hause. (Leb-
hafter Beifall.) Dieser haben wir nur Finanzangelegen-
heiten discutirt, beschäftigt haben wir uns auch einmal mit
ideellen und Völkerrrechten! (Bravo!)

Bismarck antwortete sehr gereizt, eben so leidenschaftlich
Windhorst (Meppen), Dunder und Koeler. (Die Discus-
sion wird mit jedem Augenblicke unruhiger.) Bismarck be-
merkt, wenn bloß zwei Duzend Stimmen für das Preu-
ssische Preßgesetz sich erklären wollten, so thut das nichts,
man will bisweilen bloß eine Quittung in Händen haben.
Das Haus beschließt, auf den Gesetzesvorschlag Wind-
horst (Meppen) zuerst einzugehen.

Kurz vor 6 Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag
2 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Entwürfe.
Gesetz, betr. die Errichtung eines Reichs-
Eisenbahn-Amtes.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,
König von Preußen u. d. d. in dem Namen des Deutschen
Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und
des Reichstags, was folgt:

§ 1. Unter dem Namen „Reichs-Eisenbahnamt“ wird eine
ständige Centralbehörde eingerichtet, welche aus einem Vor-
sitzenden und der erforderlichen Zahl von Räten besteht und
ihren Sitz in Berlin hat. Auch können nach Maßgabe des
Bedürfnisses Reichs-Eisenbahn-Kommissare bestellt werden,
welche vom Reichs-Eisenbahnamt ihre Anweisungen erhalten.

§ 2. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Reichs-
Eisenbahn-Amtes, sowie die Reichs-Eisenbahn-Kommissare
werden vom Kaiser, die Subaltern- und Unterbeamten von
dem Reichskanzler ernannt. Auf den Vorsitzenden finden
die Vorschriften des § 25 des Gesetzes, betreffend die
Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873,
Anwendung. Personen, welche bei der Vermählung einer
deutschen Eisenbahn betheilig sind, können keinerlei Thätig-
keit bei dem Reichs-Eisenbahnamt oder als Reichs-Eisenbahn-
Kommissare ausüben.

§ 3. Vorkaufsrecht der Bestimmung in § 5 Nr. 4 führt
das Reichs-Eisenbahnamt seine Geschäfte unter Verantwort-
lichkeit und nach den Anweisungen des Reichskanzlers.

§ 4. Das Reichs-Eisenbahnamt hat innerhalb der durch
die Verfassung bestimmten Zuständigkeit des Reichs: 1. Das
Aussichtrecht über das Eisenbahnwesen wahrzunehmen;
2. für die Ausführung der in der Reichsverfassung enthal-
tenen Bestimmungen, sowie der sonstigen auf das Eisenbahn-
wesen bezüglichen Gesetze und verfassungsmäßigen Ver-
ordnungen Sorge zu tragen; 3. auf Abstellung der in Hinsicht

auf das Eisenbahnwesen hervortretenden Mängel und Miß-
stände hinzuwirken. Dasselbe ist berechtigt, innerhalb seiner
Zuständigkeit über alle Einrichtungen und Maßregeln von
den Eisenbahnverwaltungen Auskunft zu erfordern oder nach
Bedürfnis durch persönliche Kenntnisaufnahme sich zu unter-
richten und hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

§ 5. Bis zum Erlaß eines Reichs-Eisenbahngesetzes
gelten folgende Vorschriften: 1. In Bezug auf die Privat-
eisenbahnen stehen dem Reichs-Eisenbahnamt zur Durch-
führung seiner Verfügungen dieselben Befugnisse zu, welche
den Aufsichtsbehörden der betreffenden Bundesstaaten beige-
legt sind. Werden zu diesem Zweck Zwangsmaßregeln er-
forderlich, so sind die Eisenbahn-Aufsichtsbehörden der ein-
zelnen Bundesstaaten gehalten, den Befehl an sie ergehenden
Requisitionen zu entsprechen. 2. Staats-Eisenbahnverwal-
tungen sind nöthigenfalls zur Erfüllung der ihnen obliegen-
den Verpflichtungen im verfassungsmäßigen Wege (Art. 7
Nr. 3, Art. 17 und Art. 19 der Reichsverfassung) anzu-
halten. 3. Der Reichs-Eisenbahnamt gegenüber wird der
Reichskanzler die Verfügungen des Reichs-Eisenbahn-Amtes
zum Vollzuge bringen. 4. Wird gegen eine von dem
Reichs-Eisenbahnamt verhängte Maßregel Gegenwehrleistung
erhoben auf Grund der Behauptung, daß jene Maßregel in
den Gesetzen und rechtskräftigen Vorschriften nicht begründet
sei, so hat das durch Zurückziehung von richterlichen Beamten
zu verhängende Reichs-Eisenbahnamt über die Gegenwehrleistung
immer selbstständig und unter eigener Verantwortlichkeit in
kollegialer Verathung und Beschlußfassung zu befinden.
Zu diesem Zwecke wird der Bundesrath ein Regulativ er-
lassen, welches den kollegialen Beschäftigung ordnet und die
hierbei dem Präsidenten zuzehenden Befugnisse regelt.

Urnächtlich u. c. Gegeben u. c.

Berlin, 16. Juni. Die Nachrichten, welche in den
letzten Tagen vom Berliner Hofe einliefen, tragen einen
etwas beunruhigenden Charakter. Es herrscht im allge-
meinen eine gewisse Scheu über die in den höchsten Regionen
stattfindenden Vorgänge öffentlich zu sprechen, und diesen
delicaten Angelegenheiten gegenüber ist eine Zurückhaltung
in der That ein Gebot der Pflicht. Aber wenn es sich
um Dinge handelt, welche das Gemüth des Preussischen
Volkes bewegen, so kann man nicht völlig im Schweigen
beharren; bei dem intimen persönlichen Verhältnisse, welches
in Preußen zwischen Volk und Fürst herrscht, daß vielmehr
unter solchen Umständen ein offenes Wort seine doppelte
Berechtigung.

Wir haben uns neulich schon erlaubt, auf die Zurück-
haltung hinzuweisen, welche Sr. Majestät sich auferlegt hat
und welche schon lange, bevor die letzten beiden betrieblen
Todesfälle im königlichen Hause stattfanden, eingetreten war.
Da kam die auffällige, anscheinend offizielle Nachricht, daß
Fürst Bismarck vom Kaiser acht Tage lang nicht empfan-
gen worden sei, während viele andere hohe Persönlichkeiten
Audienz gehabt hätten.

Dals darauf kam die Nachricht, daß Fürst Bismarck
nachträglich wiederholte längere Zeit empfangen worden sei.
Während sich aber nach dieser Hinsicht die wachgerufenen
Befugnisse etwas beschwichtigen, mißtrauen die Nachrichten,
die sich neuerdings über das Befinden des Kaisers verbrei-
ten, die öffentliche Meinung um so mehr beunruhigen.

Man weiß nicht, welches Gewicht diesen Nachrichten
beizulegen ist, die zum Theile über das Ausland zu uns
kommen. So lesen wir in der heute eingetroffenen Nummer
des Pariser „Memorial Diplomatique“: „Die Mittelungen,
welche wir aus Berlin über den Gesundheitszustand
des Kaisers Wilhelm empfangen haben, sind ziemlich beun-
ruhigend. Der Kaiser leidet seit seiner Petersburger Reise
an neuen Gelenk-Rheumatismus-Beschwerden, welche von
Asthma und Magenleiden begleitet sind. Die Mergle betrach-
ten die Lebenskraft des Kaisers noch für so mächtig, daß
sie demselben Heilung versprechen unter der Bedingung,
daß er sich auf das Strengste ihren Verordnungen unter-
zieht. Sollten die Mergle dem Kaiser eine längere Ruhe
verordnen, so könnte es möglich sein, daß der Kronprinz
mit der Regenschaft betraut würde. — Man weiß übrigens,
daß zwischen dem Prinzen und dem Reichskanzler keine
Discrepanz mehr besteht und in jedem Falle würde Letzte-
rer fortfahren, die allgemeine Politik Deutschlands und
Preußens zu leiten.“

Wir hoffen, daß diese Mittelungen des nicht immer
sehr zuverlässigen Französischen Organs den Zustand Sr.
Majestät schlimmer darstellt, als er in Wirklichkeit sein mag.
Aber die neuesten Dispositionen, welche unser Kaiser und
König für die nächste Zeit getroffen hat, ruhen allerdings
auf demselben Grund, daß er sich recht unmöglich fühlen muß.
Die Liebe, welche das Volk zu ihm hegt, rückert nicht den
genau allgemein getheilten Wunsch, daß es doch nicht dem
Auslande überlassen bleiben möge, was über das Befinden
des Kaisers in Correspondenzen zu unterrichten, welche,
wie gesagt, vielleicht sehr übertrieben.

— Am Handelsministerium um ist man gegen die von meh-
reren Verwaltungen beantragte Erhöhung der Gütertarife.

Gelegentlich der Beibehaltung evangelischer Soldaten an der Frontlinie...

Paris. 15. Juni. Den Public, das Organ von Thiers, nimmt heute den Gerichten Betreffs des Abchlusses eines Bündnisses zwischen Deutschland und Italien einige Worte...

Paris. 15. Juni. Den Public, das Organ von Thiers, nimmt heute den Gerichten Betreffs des Abchlusses eines Bündnisses zwischen Deutschland und Italien einige Worte...

Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 16. Juni 1873.

- 1. Abzug des Pflanzersubstanz-Gebäudes, Refer. St. B. Kyrik. Der Abzug ist notwendig, und die Kosten werden mit 101 % bewilligt.
2. Instandsetzung zweier Wege auf dem Friedhofe, Referent St. B. Grunberg...

St.-B. Steinhaus. Am westlichen Ende des Terrains des Wohnvereins ist die Stadt beabsichtigt, eine Straße anzulegen. Es ist dort schon ein Weg, der aber einen Bogen macht...

St.-B. Weber. Es ist von Wichtigkeit, daß die projektierte Straße auf das Schalthor rückt, dies ist hauptsächlich vorgesehnen.

St.-B. Steinhaus befähigt dies, und die Veräußerung wird genehmigt.

7. Antrag, die Bildung der Einschätzungs-Commission für die städtische Einkommensteuer betreffend, Referent St. B. Wittner.

Der Vorsitzende, v. Radede, schlägt die Herren Wittner, Betteke und Lindner vor.

St.-B. Frisch. Diese Herren vertreten nur einseitig ein Interesse; es ist notwendig, daß neue Elemente hinzukommen.

Der Vorsitzende. Früher waren es nur zwei Personen; ich habe schon drei Herren vorgeschlagen.

St.-B. Frisch. Gerade diese erste Commission ist die wichtigste. Es werden darauf eine Commission von fünf Mitgliedern: die Herren Demuth, Frisch, Lindner, Betteke und Wittner gewählt.

8. Wahl eines Provinzial-Landtags Abgeordneten und eines Stellvertreters desselben, Referent St.-B. Frisch.

Die Wahlperiode läuft mit dem 1. October ab. Heute kann die Wahl aber nicht stattfinden, da sie 14 Tage vorher angezeigt sein muß.

Der Vorsitzende setzt die Wahl auf heute über 14 Tage an.

9. Errichtung eines Gebäudes am Hospital als Portierwohnung, Polizeiwachsthal und Spritzenstuppen, Refer. St.-B. Kyrik.

Das Bedürfnis nach einer Portierwohnung hat sich längst herausgestellt. Der Anschlag der Kosten beträgt 1900 %. Statt des Pappbades ist aber ein Schieferdach für das zweifelhafte Haus an der Straße wohl vorzuziehen.

Stadtbaurath Driesmann berechnet die Mehrkosten auf 150 %, und die Versammlung bewilligt die Errichtung des Gebäudes, und daß es mit Schiefer gedeckt werde.

10. Mitteilung, den Ertrag des Grundstückes Schimmelgasse Nr. 4 betreffend, Referent St.-B. Dr. Müller.

Es ist ausgesprochen worden, daß sich das Grundstück Schimmelgasse Nr. 4 wohl besser verwerten lasse. Dasselbe befindet sich in einem so desolaten Zustande, daß nächstens das Dach einfallen könnte.

11. Mitteilung, die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer betreffend, Referent St.-B. Frisch.

Nach §. 2 des Gesetzes über Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer ist es den Städten unter gewissen Bedingungen gestattet, die Schlachtsteuer als Gemeindefeuer beizubehalten.

Schwierigkeiten machen würde, die Genehmigung kaum zu erwarten sei, und es beabsichtigt wäre, alle drei Jahre die Erneuerung der Steuern zu erhitzen...

Der Vorsitzende schlägt die Finanz-Commission vor, was angenommen wird.

12. Mehrkostenbewilligung für die Provinzial-Irrren-Anstalt, Referent St.-B. Geding.

13. Erhöhung des Dispositionsfonds, Referent St.-B. Geding. Die oben bewilligten Mehrkosten für die Irrren-Anstalt sind dem Dispositionsfond zugeschrieben...

Vermischtes.

Die Einwanderung von Chinesen in Californien nimmt stetig zu und in diesem Jahre sind bereits etwa 10,000 in S. Francisco angekommen.

Bis jetzt hat die See 428 Leichen, welche zu dem verunglückten Atlantic gehörten, wiedergegeben, und noch 118 fehlen.

Aus Baden, 10. Juni. Hat Franz Drafe die Kartoffeln aus Südamerika nach Europa gebracht oder nicht? Hierüber berichtet das landwirtschaftliche Wochenblatt...

(Halsche Kaffeepöbeler) Der Pariser Correspondent der 'Diabala' schreibt unter dem 20. Mai: 'Schindel und Dregg, wofin man die Blicke wendet...

Ein Belgier, Namens Ernest, kamste in einer Form verbrachten ausgehockten Kaffeesatz und etwas Regenmilch zusammen und schuf also die Bohne, die getrocknet und gebrannt, eine hübsche braune Farbe annahm.

Die Kunst-Ausstellung im neuen Stadtschützenhause ist täglich von früh 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Nosendiebstahl.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. (Sonabend) ist in dem Vorgärten neue Promenade 4 ein mit dunkelrothen Wäffeln bedeckter, 3' bis 4' hoher Rosenstrauch mit der Wurzel herausgerissen und geflochten worden.

Der Staats-Anwalt.

Ein Broche mit lilä Stein in der Landwehrstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße 35, 2. Tr.

Ein kleiner schwarz und gelbgezierter Hund ist am vorigen Sonntag in Giebichenstein abhanden gekommen.

Verloren wurde Sonnabend den 14. d. ein goldenes Armband vom Haidebeschloßen durch die Haite bis zum Kirchhof.

Verloren eine goldene Kette mit zwei Medaillons im Garten des 'Café Taub' oder von dort bis Hallstraße 1.

Verloren ein Portemonnaie, enthaltend einen goldenen Ring und 1 Thaler in kleineren Münzen.

Verloren wurde am Freitag Abend von der Märterstr. bis zur Tulpe ein Strickzeug mit silberner Strickscheide.

Stolle Demand den am Sonntag Abend im Posthosen den Salzhünbe kommand liegen gebliebenen Sonnenstrahl an sich genommen haben, so bittet man abzug. Dachstraße 12.

Ein weißgrauer Affenpinscher entlaufen an der Halle 11.

Sonntag ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Spiegelgasse 13.

Portemonnaie gef. C. A. Krammisch. Ein weißer Pudel zugul. Schulstraße 20.

16. Juni 1873.

Table with 7 columns: Stunde, Lastr., Danndr., Relat. Feucht., Luftn., Wirt. Data rows for various weather and time points.

Wohnungs-Gesuch!

Ein einzelner Herr sucht per 1. October ein Logis, möblirt oder unmöblirt, bestehend in 2 geräumigen Stuben, 2 Kammern und sonstigen notwendigen Zubehör.

Ein unmöblirtes Zimmer wird von einer alleinstehenden Dame zum 1. Juli oder August gesucht.

Ein alleinstehendes, solides Mädchen sucht zum 1. Juli cr. eine Stube mit oder ohne Möbel, am liebsten in Giebichenstein.

H. Hausstraße 5. Reis mit Rindfleisch.

Wasserhand der Saale bei Halle. am 16. Juni Abends am Unterpegel 2,00 W. am 17. Juni Morg. am Unterpegel 2,04 W.

Fünfprocentige Anleihe
der
Neuen Actien-Zucker-Raffinerie
zu
Halle a. d. Saale.

Durch die Beschlüsse ihres Aufsichtsrathes vom 9. und 29. April d. J. ermächtigt, emittirt die Neue Actien-Zucker-Raffinerie ein Anlehen von:

Vierhundert Tausend Thaler

eingetheilt in 600 Obligationen à 500 Thlr. Preuss. Cour., versehen mit den laufenden Nummern 1 bis 600;
und 500 Obligationen à 200 Thlr. Preuss. Cour., versehen mit den laufenden Nummern 601 bis 1100.

Die aufzunehmende Anleihe wird vom 1. Juli d. J. ab jährlich mit 5 Procent in halbjährlichen Raten gegen Rückgabe der mit den Obligationen auszureichenden Zinsanweisungen an der Kasse der Gesellschaft und an den bekannt zu machenden Stellen verzinst.

Die Rückzahlung der Obligationen bezüglich der darin verschriebenen Kapitalbeträge erfolgt Seitens der Gesellschaft durch jährliche Tilgung von mindestens einem Procent des gesammten Anleihebetrages unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen eingelöster Obligationen.

Es darf jedoch während der ersten zehn Jahre eine verstärkte Tilgung nicht stattfinden.

Die zur Rückzahlung gelangenden Obligationen werden durch das Loos bestimmt und deren Nummern durch die Gesellschaftsblätter, zur Zeit die Hallische Zeitung und der deutsche Reichs- und königl. preuss. Staatsanzeiger, bekannt gemacht. Mit dieser Veröffentlichung erfolgt die Kündigung der ausgelosten Obligationen mit einer sechsmonatlichen Frist.

Mit deren Ablauf hört die Verzinsung der gekündigten Kapitalbeträge af.

Nach Ablauf von 30 Jahren steht den Inhabern nicht ausgeloster Obligationen das Recht zu, dieselben mit obiger Frist zu kündigen.

Für die Anleihe ist das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie verhaftet.

Von dem Gesamtbetrage der 400,000 Thaler sind bereits 100,000 Thaler fest übernommen, sodass nur noch

300,000 Thaler

zur Subscription gelangen können, und es werden diese nun unter den nachstehenden Bedingungen bei den hiesigen Bankhäusern

**H. F. Lehmann,
Reinhold Steckner,
Halle'scher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Comp.,
Zeising, Arnhold, Heinrich & Comp.,
Halle'sche Credit-Anstalt,
Filiale der Thüringischen Bank,
Thüringische Disconto-Bank Schmidt & Co.**

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

1) Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen statt

am 21., 23. und 24. Juni d. J.

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund dieses Prospectes.

Im Fall einer Ueberzeichnung tritt verhältnissmäßige Reduction ein.

2) Der Zeichnungspreis ist auf

100 Procent,

zahlbar in Thalerwährung, festgesetzt.

3) Bei der Zeichnung muss eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages baar oder in Cours habenden Effecten hinterlegt werden.

4) Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Zeichnung.

5) Ueber die zugetheilten Beträge werden Interimsbescheinigungen ausgestellt, die später gegen die Schuldverschreibungen umzutauschen sind. Der Termin wird öffentlich bekannt gemacht werden.

6) Die Vollzahlung der zugetheilten Beträge kann sofort bewirkt werden, muss indessen spätestens bis zum 1. October d. J. geschehen sein, und wird dann die Caution verrechnet, resp. zurückgegeben.

HALLE A. D. S., den 12. Juni 1873.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie.

Der Aufsichtsrath:

Wilhelm Werther. Hermann Frenkel.
Louis Betheke. Bernhard Krause. v. Döttinghem.
Otto Rockstroh. Hermann Lüttich.

Der Vorstand:

Wessel. O. Schulz.

Mittagstisch im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit, Dresdener Feldschlösschen-Bier auf Eis.



J. Broich's Weinhandlung u. Restaurant, täglich frische Erdbeerbowle.

Das Grundstück Klanthorstr. 8a ist zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.

Saure Kalbiden, à Stück 1, 1/4 Gr. Waltersg. Serbelatornisch, Winterwaare, Frankfurt. Köstwürde erachtet Boltze. Gut schmeckende saure Gurken empfiehlt Fr. Anger vorm. Fr. Lanbert.

Am Gymnasium ist ein herrschaftliches Haus mit 3000 R. Anzahl. zu verkaufen. C. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Haus mit großer Werkstat, mit Hofraum, zu jedem Geschäft passend, gut rentirend, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen bei Neumann, Dreieckstr. 8.

Das Haus Trüdel 18 ist veränderungshalber zu verkaufen.

Bei heute an empfangen wieder täglich Sendung von frischer Senn-Tafel- (Gras-) Butter und halte solche in vorzüglicher Waare à Pfd. 11 Sgr. bestens empfohlen. Carl Brodtkorb jun., H. Ulrichstr. 9.

Dritte grosse Pferde- u. Vieh-Lotterie in Quedlinburg a/Harz,

in Verbindung mit Meinen am 24. Juni und Provinzial-Ebierschau am 25. und 26. Juni.
1250 werthvolle Gewinne — Hauptgewinne 2000 Thlr. Werth.
Ziehung am 26. Juni 1873.
Loose à 1 Thlr. sind durch den General-Agenten Herrn Carl Krebs in Quedlinburg zu beziehen, sowie bei Herren Gustav Moritz, Expedition des Tageblatts, Gottfr. Lindner und Max Kesperstein, gr. Berlin in Halle a. S., Richard Krabner in Wettin, Lehrer Wohlbrabe in Eilenburg, F. W. Quenjel in Sangerhausen, G. W. Werner in Pirna, F. Meyer in Weisheit, S. Hesse in Giesleben, C. Gille in Gommern, F. Rudloff in Lobezin und L. Baldauf in Delitzsch zu haben.

Schneidermeister auf Sommer-Made und Anaben-Artige finden dauernde Beschäftigung bei Nachschneider sucht Sprang.

20 tüchtige Lackirer

finden dauernde Beschäftigung in der Waggonfabrik der Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahn-Material in Elbing, Preussien.

Ein Wagenwäcker wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Gottfr. Lindner, Wagenfabrik, gr. Steinstr. 9.

Arbeiter für Holzhandlung suchen Denst & Müller, Königsstraße 24.

Ich suche einen ordentlich fleißigen Arbeiter. Adresse sagt die Expedition d. Bl.

Ein Tornwader wird bei hohem Lohne gesucht. Adressen S. R. 1. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für meine Destillation suche ich einen gewandten kräftigen Arbeitsmann zu engagiren. Ernst Ströhmer, Scharrngasse 1.

Ein Mann von 36 Jahren zur Zeit als Mühlensbauer in Halle, mit Vermögen, sucht eine seinem Alter angemessene gebildete Dame mit etwas Vermögen, welche auch geneigt wäre, nach der Provinz Posen überzusiedeln. Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter H. G. in der Exped. d. Bl. niederlegen. Discretion selbstverständlich.

Weiber u. Kinder, Kübenbaden u. Ueberziehen werd. angen. in Diemitz b. Bernhardt.

Mehrere arbeitssame Mädchen f. Küche und Hausarbeit erh. sof. u. 1. Juli Stellen durch Frau Gutzjahr, H. Wäckerstr. 10.

Es wird sof. oder 1. Juli ein Dienstmädchen gesucht Schwarz, Spiegelgasse 10.

Ein ordentliches Mädchen wird 1. Juli gefordert Königplatz 39, part.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, finden bei leichter Arbeit u. gutem Lohne dauernde Beschäftigung gr. Berlin 18.

Ein Mädchen zum 1. Juli gesucht Waisen-, Speckwirthsch., bei Schaller.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit 1. Juli gesucht Bräuerstr. 4.

50 Procent billiger!

500 Singer-Nähmaschinen.

Durch langjährige praktische Erfahrungen im Nähmaschinenfach, habe von einer der größten und bedeutendsten Fabriken den Auftrag,
500 Singer-Nähmaschinen
die beliebteste und zweckmäßigste aller existirenden, für Familien-Gebrauch u. Erwerb praktisch für den enorm billigen en gros Preis für nur 32 Thlr. à Maschine mit allen Hülfsmitteln, unter Garantie der größten Solidität und Leistungsfähigkeit zu verkaufen.
Unterrechtig
Ernst Pfabe Nachfolger,
gr. Ulrichstraße 8.

4-5000 R. sind auf gute Hypothek auszuliehn. Adr. unter K. 2. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen ein eiserner Spindelkasten nebst Rad für Holzbrecher passend. Langgasse 23.

Zu verkaufen eine geräumige Laube mit festem Dach, sowie das Holzwerk eines Laubganges und Spatiens preiswerth. Näheres Weichplan 66, 1. Et. Niemeysers 4.

Eine fast neue zweiflügelige Kabinetttür mit Zerkoffen zu verkaufen.

Zu verkaufen sind jeden Tag Kaufpäume in der Halle.

Jungen Hund verkauft Kaisenberg 2, 1. Den Grasbestand von 2 Morgen Wies verkauft Langgasse 2.

Café David.

Mittwoch den 18. Juni grosses Concert.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Abonnementstaverie gültig. C. Börner.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Mittwoch den 18. Juni Gesellschaftstag. M. Hertzberg.

Anst. Schlafstelle H. Brauhausegasse 3, 1. Schlafst. mit K. H. Ulrichstr. 1 b. II.

Große Niederlags-Räume und Böden sind zu vermieten und sofort zu beziehen gr. Brauhausegasse 28.

Gesucht

3-4 Parterre-Stuben oder ein heizbarer größerer Raum, gleichviel ob im Vorder- od. Hintergebäude, zu geschäftl. Zwecken, gleich oder pr. 1. Juli. Offerten nebst Miethspreis abzugeben in d. Exped. d. Tagebl. sub H. K. 477.

Eine Wohnung von 4-5 Stuben nebst Kammern und Küche, eine Wagenschleife nebst Pferdestall wird vor der Stadt zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Lud. Katze & Sohn.

Sehr ruh. Meiber-juden 1. Oct. v. 3. 1 Wohnung von 2-3 St. nebst Zubeh. Adr. unter L. 15. in der Exped. d. Bl.

Eine einzelne Dame sucht sofort oder 1. Juli 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche. Näheres im Vermittl.-Comptoir von Fr. Binneweiss, gr. Wäckerstr. 18.

Eine anständige Familie von 3 P. sucht 1. Oct. e. mittl. Wohn. Adr. u. L. 3. ind. Exp.

Schugpocken

impfe während der nächsten 5 Wochen Mittwoch 3 Uhr. Dr. Taenert.

G. L. Daube & Co.

Ammoncen-Expedition
(Verlag der Allgem. Anz. z. Gartenlaube Auflage ca. 300,000 Exemplare.)
CENTRAL-BUREAU: FRANKFURT A. M.
General-Agenturen an allen Hauptplätzen. Täglich direct Expedition von Anzeigen betreffend:

Associations-, Commaniditar-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Vorstellungen, Waaren-Empfehlungen, Submissions-, Versteigerungen, Absverkäufe, Speculationen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Pläne etc. etc.

an alle Setzungen des In- und Auslandes.
Prompte discrete & billige Bedienung. Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis franco.
NB. Die Entgegennahme von Offerten geschieht ohne Gebührenrechnung.

SCHÜTZEL,

H. Ulrichstraße 35.
Heute Eröffnung der neu erbauten Regelbahn. Bier ff. Französisches Billard.

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Bad Wittkind.

Mittwoch den 18. Juni grosses Concert. W. Halle. Anfang 4 Uhr.

Die religiösen Vorträge

über die bedauerliche verhängnisvolle Wiederkunft Jesu Christi und die Erfüllung der göttlichen Verheissungen werden regelmäßig Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr im Kirchenlokal der apostolischen Gemeinde, große Wäckerstraße 23, fortgesetzt.

Für die Redaction verantwortlich O. Berkram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses